

POSTULAT von Bettina Volland (SP, Zürich) und Karin Maeder-Zuberbühler (SP, Rütli)

betreffend Bessere Arbeitsbedingungen für Pflegefamilien

Der Regierungsrat wird ersucht, aufzuzeigen, weshalb die Zahl der Pflegeverhältnisse im Vergleich zu Heimplatzierungen von Kindern und Jugendlichen abgenommen hat. Aufgezeigt werden soll auch, welche Gründe zu Abbrüchen von Pflegeverhältnissen geführt haben und wie ein bedürfnisgerechtes Angebot gewährleistet werden kann. Insbesondere sollen Massnahmen aufgezeigt werden, wie die Arbeitsbedingungen (Beratung, Ausbildung, Entschädigung) für Pflegeeltern verbessert werden können.

Bettina Volland
Karin Maeder-Zuberbühler

Begründung:

Gemäss dem Bericht zur Lage der Familien im Kanton Zürich (Oktober 2002) hat die Zahl von Pflegekinderverhältnissen in den letzten Jahren kaum zugenommen. Dies, obwohl die Nachfrage nach Pflegeplätzen sehr gross ist. Mit ein Grund für das mangelnde Angebot an Pflegekinderplätzen sind schwierige und belastenden Arbeitsverhältnisse für die Pflegeeltern und die relativ bescheidene Entschädigung, welche zum Beispiel die Einsatzbereitschaft rund um die Uhr, Krisenbewältigung oder die Entschädigung von Stellvertretungen mit einschliesst. Der Kanton Zürich ist auf eine genügende Zahl an guten und motivierten Pflegefamilien angewiesen. Die anspruchsvolle Arbeit der Pflegeeltern bedarf jedoch vermehrter Beachtung. Für viele Kinder und Jugendliche, die nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können, ist diese Form der Fremdplatzierung indiziert und eine echte Chance in unsere Gesellschaft hineinwachsen zu können.